



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Daß der Geist ein göttliche Natur sey/ so die Werck Gottes verrichten vnd
vollziehen thut.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Widergeburt
vnd Verneue-
rung des Men-
schen durch den
H. Geist.

1. Cor. 15.

zung des heiligen Geists / werden wir vom Herrn zu Kindern aufgenommen als ein neue Creatur / die des Geists theylhaftig wirdt / durch welches Mangel sie vorhin ganz vnd gar veraltet war. So ist nun der Mensch widerumb Gottes Ebenbild / der von göttlicher Gleichförmigkeit abgefallen / vnd dem tollen vnuerständigen Vieh / gleichmässig vnd ähnlich worden ist: Dem Tod nach / ist den Thieren gleich worden. Dann wie der Tod des Thiers ist / sagt die Schrift / also ist auch der Tod des Menschen. Nun aber (stehet geschrieben) so wirdt derjenig / so Christum von Todten erwecket hat / auch ewere sterbliche Leiber / durch seinen Geist / der inn euch wohnet / lebendig machen.

Das der Geist ein göttliche Natur sey / so die Werk Gottes verrichten vnd vollziehen thut.

WIL denjenigen / der die Creatur verneuert / vnd das Zerstücklich die vnuerstücklich verwechselt / auch auß vnns ein neue Creatur machet / die inn Ewigkeit bestehet / von Gott dem Schöpffer / vnd seinem Sohn absondern? Wie kan diser / so außserhalb der Gottheit ist / das Geschöpf der Gottheit widerumb zu rechte bringen / vnd durch die Verneuerung mit der Zerstücklichkeit begaben. Bedürfft auch Gott eines andern / sein zerfallne vnd verstückte Creatur widerumb ganz zumachen? Dise gottlose Red soll verschwiegen bleiben / das nemlich die alte verstückte Creatur / ein Werk Gottes sey / Dise aber / so nicht mehr veralten noch zerstückt werden mag / die Verneuerung durch ein Creatur empfangen hat: Das Geschöpf soll vber Gott seinem Schöpffer nicht erhebt noch geprysen werden / alsdann wirdt es vber Gott geprysen / wann die Ding / so dem Tod / vnd der Zerstückung vnderwürfflich seynd / vnd die Gott durch seinen Sohn erschaffen hat / vnsterblich vnd vnzerstücklich / durch ein Creatur oder Geschöpf solten werden. Dann der Geist Gottes / ist ein Vollstrecker aller Ding / die von Gott durch den Sohn erschaffen seynd / als inn der neuen Creatur / darvon geschrieben stehet / so irgends inn Christo ein neue Creatur ist / gleichfalls in der alten / die von Anfang gewesen / der Ursachen David spricht: Durch das Wort des Herren / seynd die Himmel besetzet / vnd im Geist seines Munds / all ihr Herrkrafft: Das Wort / dardurch die Himmel beschaffen / ist lebendig / diser ist Gott das Wort / von welchem Johannes sagt: Alles ist durch ihn gemacht / vnd ohn ihm ist nichts gemacht / er zeigt an / das der lebendigmachend Geist / das Leben sey / wie geschrieben stehet: Der Geist ist das Leben / der ein Vollender der himmlischen Kräfte / ist eben diser / welcher mit dem Vatter / vnd mit dem Sohn geehret vnd geprysen wirdt. Dann die Schöpfung Gottes / beschicht nicht durch die Aussprechung der Wort / ob schon die Reden Gottes / menschlicher Weis / aussprechliche Wort genennet werden / es empfangen auch die Himmel kein Zier / durch die Aufsteiffung eines solchen Geists / der dem Wind oder Lufft gleicher. Dann der Geist / so dem lebendigen Wort / in der Schöpfung / als ein lebendige Krafft / vnd göttliche Natur beywohnet / welche vnaußsprechlich / von dem vnaußsprechlichen Mund herfür glantz hat / ist auch vnaußsprechlicher Weis / durch das Anblasen / inn den Menschen gegoffen / vnd nach der Figur / von dem Herren leblich gelernt / widerumb durch das Anwehen / von ihm zu rechte gebracht / vnd ergänzet worden: Dann der Sohn / vnd die Verneuerung / so sekunder ist / muß mit der Ewigkeit / so von Anfang gewesen / vber eins kommen / vnd zusammen stimmen. So hat nun kein anderer / so der frembder von dem / der anfänglich die Einblasung gethan / inn solcher Einblasung gegeben / damals mit sampt der Seel / setz aber in die Seel. Also pflegt Gott zu schaffen / nicht durch die Bewegung leiblicher Hand / sondern durch die Auftheilung des lebendigmachenden Geists. Wann nun anfangs alle Ding im Geist erschaffen / vnd in demselbigen Geist widerumb verneuert werden / so thut hier auß ein gleiche Wirkung Gottes / durch den Sohn / inn dem Geist erschaffen / vnd

Ist die alt vnd vnuerstücklich Creatur ein Werk Gottes / wie vil mehr die new vnd vnuerstückliche?

2. Cor. 5.
Psal. 32.

Johan. 1.
Genes. 6.
Der H. Geist ist ein Vollstrecker vnd Maßstab der Schöpfung Gottes.

Genes. 2.

Welcher Maschinen / vnd durch was Instrument die göttliche Schöpfung beschicht.

Basilii M.

Opera
Germanica

vnd mag die Dreyfaltigkeit einige Trennung nicht erleyden / sondern nach der warhafften Lehr Pauli / so seynd vnder schidliche Gaben / aber nur ein Geist / es seynd vnder schidliche Wirkungen / aber nur ein Gott / der alles inn allen wirket / Vnd nachdem er alle vnd jede göttliche Wirkungen erzählet / spricht er / Dieses alles aber / wirkt eben derselbig einig Geist / vnd theylet einem jeden auß / nach dem er wil.

1. Cor. 12.

Das die Glorification / so der Geist mit Gott hat beweyse / das er kein Geschöpf / sondern göttlicher Natur seye.

In Creatur hat vber die Geschöpf Gottes keinen Gewalt / thut auch nichts bey ihnen wirken / sondern die Werk des Schöpfers / vnd die Werk der Creaturen / seynd fer von einander gescheyden. Die Engel sehen das Angesicht meines Vatters / der im Himmel ist / wie vnser Heyland spricht: Vnd das ist ihr grosse Ehr / vnd Seligkeit: Sie aber seynd Gottes Werk / nach dem Spruch: Der seine Engel zu Geistern macht / vnd seine Diener zu Feuerflammen: Er thut sie auch heilig machen / vnd in ihnen wirken / gleich wie inn den heiligen Menschen: Sie pflegen auch ebner Waffen wie die Menschen / göttliche Ding zu verkündigen / gleich wol thun wir weder die Engel / noch die Menschen mit Gott glorificieren / Dann wir achten nicht / das diß / so durch sie beschicht / ihr Eigenthumb sey / sonder vilmehr Gottes / der inn ihnen wirket: Der Geist aber wirdt mit Gott / vnd mit dem Sohn glorificiert / seytemal auch die göttlich Wirkung auß ihm herfließt. Dann Paulus sagt: Die Gnad vnser Herrn Jesu Christi / vnd die Liebe Gottes / vnd die Gemeynschafft des heiligen Geists / sey mit euch allen. Item / das tauffen inn dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geists / ist das Hauptstück vnser Heils / vnd die vollkommene Lehr / von der Gottheit zur Heiligung derjenigen / so getaufft werden / Das aber die heilig Dreyeinigkeit / in gleichen göttlichen Wercken geprysen vnd glorificiert wirdt / ist ein Bezeugnuß der einigen Gottheit: Dann der Vatter thut nichts ohn den Sohn / vnd der Sohn nichts ohn den Geist.

Matth. 18.

Den Engeln thut die Glorification mit Gott nit geth. / sonder dem h. Geist. Psal. 103.

Ephes. 3. Marc. 16.

Glorification der h. Dreyen nit ist.

Das sich der Geist gegen dem Sohn nicht anderst halte / dann wie sich der Sohn gegen dem Vatter hält.

Dies wegen ist der Sohn Gottes Wort / vnd der Geist das Wort / oder die Red des Sohns. Dann er / wie Paulus sagt / trägt alles im Wort seiner Krafft. Vnd dieweil das Wort des Sohns durch Gott ist / so spricht der Apostel / das Schwert des Geists / welches ist das Wort Gottes. Das Wort Gottes aber / ist lebendig vnd kräftig / Dann du darffst hierinnen nicht auff menschliche Gleichnussen fallen / sondern solt von Gott immer zu etwas höhers vnd größers halten / wann du das Wort zu einem Exempel nimmst / die einig Operation vnd Wirkung dardurch zubeweysen / seytemal auch dein Gemüt durch das Wort / alle Ding verrichten vnd vollziehen thut.

Heb. 1.

Ephes. 6.

Heb. 4.

Gottes Wort ist nit zu richte / wie ein menschliches Wort / oder der leibliche Red.

Warumb nicht auch der Geist / des Sohns Sohn seye?

Solches beschicht nicht darumb / das der Geist nicht auß Gott / durch den Sohn sey / sondern das die heilig Dreyeinigkeit für kein vnzahlbare Wenig geachtet werd / darauß ein Sohn vber den andern / durch die Geburt herfür komme / wie sich dann ein solches bey den Menschen befindt. Nun sprichst du / wann der Sohn Gottes des Vatters / vnd der Geist des Sohns Ebenbildt ist / Warumb heyst dann bemelter Geist nicht auch des Sohns Sohn. Dann dieses Arguments gebrauchest du dich (Eunomi) dein Gottlosigkeit damit zubeschönen / dieweil du bestreytest / das der Geist ein weder ein Sohn oder Creatur seye. Vnd so er den Namen des Sohns nicht trägt / thust du disen mit deinem vnverschämten Laster

stier?